Helfen Sie mit!

Unsere Aktionen …

- Wir sammeln weiterhin Lebensmittelpakete für Hilfstransporte in das Gebiet der Ukraine. Diese Hilfsgüter bringen wir über einen verlässlichen Kontakt in die Ukraine, wo sie über ein Netzwerk im Land verteilt werden.
- Außerdem unterstützen wir unsere Partner in den Nachbarländern (Bulgarien, Moldawien, Rumänien, Estland) bei der Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen.
- Darüber hinaus helfen wir Personen aus unserem Netzwerk bei der Bewältigung ihrer Flucht und ihrer Unterbringung.
- Neben praktischer Hilfe bringen wir den traumatisierten Menschen auch den Trost und die Hoffnung des Evangeliums. Deshalb drucken und verteilen wir Neue Testamente, Evangelien, Kinderbücher sowie kleinere Schriften in ukrainischer Sprache. Diesbezüglich erreichen uns sehr viele Anfragen.
- Wir stehen in ständigem Kontakt mit unseren Partnern in der Ukraine und den angrenzenden Ländern, um gezielte Hilfe über uns bekannte Personen, Gemeinden und Organisationen zu leisten.

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

www.lio.org

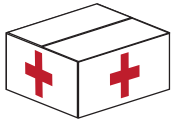
Kurzinformation über LICHT IM OSTEN:
LICHT IM OSTEN wurde 1920 gegründet und arbeitet heute mit seinen elf östlichen Partnerorganisationen und 40 einheimischen Missionaren in Russland, Osteuropa und Zentralasien daran, Menschen das Evangelium in Wort und Tat zu bringen, und zwar durch: Verbreitung von Bibeln, christlichen Büchern & Zeitschriften, Arbeit unter Kindern, Gemeindegründung, Radiosendungen, christliche Webseiten, humanitäre Hilfe und soziale Projekte

LICHT IM OSTEN e.V.
Zuffenhauser Str. 37
70825 Korntal-Münchingen

Kreissparkasse Ludwigsburg
IBAN: DE53 6045 0050 0009 9533 30
BIC / SIWFT: SOLA DES1 LBG
Stichwort: 69461 Nothilfe Ukraine

Tel. 0711 83 99 08 -0
Fax 0711 83 99 08 -4
E-Mail: lio@lio.org
www.lio.org

LICHT IM OSTEN
seit 1920



LICHT IM OSTEN
seit 1920

Ukraine-Nothilfe

Das grausame Gesicht des Krieges

Der anhaltende Krieg in der Ukraine hinterlässt weiter massive Zerstörung, Tod und unsägliches Leid. Die Nachrichten, Bilder und Berichte in den Medien und ebenso von unseren Netzwerkpartnern in der Ukraine über die grausamen Kriegsereignisse, von denen gerade die dortige Zivilbevölkerung so hart betroffen ist, lösen Bestürzung und Entsetzen aus. Die damit einhergehende zunehmend katastrophale Versorgungslage der Menschen bewegt uns zu weiterem Handeln. Hunger breitet sich aus, vor allem in den Gebieten, in denen Kampfhandlungen stattgefunden haben bzw. stattfinden und die Infrastruktur weitgehend zerstört wurde. Nicht anders ergeht es den vielen Flüchtlingen aus den Kriegsgebieten, die vor der Zerstörung und zum Schutz des eigenen Lebens in den westlichen Teil der Ukraine fliehen.

Gemeinsam konnten wir helfen und machen weiter …

Hilfe auf dem Weg

Bereits wenige Tage nach Kriegsbeginn lief unsere zügig auf die Beine gestellte Hilfsaktion für Kriegsbetroffene in der Ukraine an und erste Kleinbusse und Transporter mit Anhängern fuhren an die ukrainische Grenze, wo die Ladungen an unsere Kontakte in der Ukraine umgeladen und weiter ins Land gebracht wurden. Auf diese Weise konnten bislang **über 180 t** an Hilfsgütern mit Lebensmitteln und hygienischen Artikeln in die Ukraine gebracht und an die Menschen verteilt werden. Unter den Hilfsgütern waren auch medizinische Hilfsmittel und Medikamente, die an Krankenhäuser und behelfsmäßig eingerichtete medizinische Notfall-Versorgungsstellen sowie auch an eine Geburtsklinik geliefert werden konnten.

Dorfbewohner

Medizinische Hilfe

Evakuierte Flüchtlinge

Neue Testamente

Verteilung

Die Hilfe wird zuverlässig über ein Netzwerk von Pastoren, Gemeinden und Helfern sowie auch unsere LIO-Missionare zu den Menschen vor Ort gebracht. Die Personen, die die Hilfsgüter im Land in die Gebiete bringen, in denen die Versorgung zusammengebrochen ist, setzen dabei jedes Mal ihr eigenes Leben aufs Spiel. Gott sei Dank, ist keiner der Helfer und Fahrer bis heute zu Schaden gekommen. Personen, die ein Hilfspaket erhalten haben, berichten, dass sie tagelang im Keller Schutz gesucht und bereits alle eingemachten Vorräte aufgebraucht hatten. Sie konnten es kaum fassen, als sie dann ein Paket mit Lebensmitteln erhielten. Solche Beispiele gibt es unzählige.

Not der Menschen und Zuspruch von Trost

Die Menschen, denen unsere Helfer und Missionare begegnen, sind nicht nur äußerlich vom Krieg gezeichnet. Neben dem Hunger, den bereits viele leiden, sind die meisten durch die Erlebnisse traumatisiert. Es ist unvorstellbar, was Menschen widerfahren ist und was vor ihren eigenen Augen geschehen ist. Den Menschen ist ihre verzweifelte Suche nach Hoffnung und Trost deutlich abzuspüren. Diesen Menschen sprechen unsere Helfer und Missionare, während sie Hilfspakete verteilen, auch den Trost zu, der im Evangelium von Jesus Christus liegt, beten mit ihnen und geben ihnen christliche Literatur mit an die Hand, wofür diese Menschen sehr, sehr dankbar sind.

Wohin

Die Hilfslieferungen gehen in die Nähe von Kiew, von wo sie durch unser Netzwerk unter anderem nach Mykolajiw, Saporoschje, Tschernihiw, Poltawa, Charkiw, Sumy sowie andere Orte gebracht und dort verteilt werden. Der Bedarf verlagert sich ständig je nach Kriegsverlauf. Auf dem Rückweg evakuieren die Fahrer immer wieder Menschen, damit diese sich dann in unbesetzten Teilen der Ukraine oder in Richtung Westeuropa in Sicherheit bringen können.

Wir machen weiter

Angesichts der zunehmenden humanitären Katastrophe in der Ukraine werden wir unseren Hilfestrom über unser Verteil-Netzwerk in der Ukraine nicht abreißen lassen, denn ein baldiges Ende ist noch nicht in Sicht. Darum bitten Sie, uns dabei zu helfen.

Ihre Hilfe ist so ein großer Segen für die in Not Geratenen!

Auf unserer Internetseite (**www.lio.org)** haben wir aktualisierte Informationen zu Hilfsmöglichkeiten, Bedarf und Dringlichkeit sowie Möglichkeiten zu Spenden bereitgestellt. Dort finden Sie auch Berichte aus unserem Netzwerk.

Ein Frau berichtet:

„Wissen Sie, Ihre Hilfspakete haben mir das Leben gerettet. Ich hatte von Ihnen ein paar Hilfspakete bekommen. Kurz nachdem sie mich verlassen hatten, brachte ich meinen Nachbarn Pakete. Genau in diesem Moment traf eine Granate mein Haus und ich wurde durch einen Granatsplitter verletzt, habe aber überlebt. Wäre ich zuhause gewesen, wäre ich nun tot."

P.S. Bitte beten Sie für die Helfer. Ihr Einsatz kann sehr gefährlich und sehr beängstigend sein. Danke!

Familien und Mütter mit Kindern

So viele Hilfspakete!

Unermüdliche Helfer

Dankbar für Hilfe

Senioren